



Leitart für:

Offene und halboffene Kulturlandschaft; öAF-Typen: Säume, Buntbrachen, Rotationsbrachen

Lebensraum:

Offene Landschaften mit Säumen, Brachen und Extensivwiesen sowie Rebflächen mit ähnlichen Elementen

Massnahmen:

- Buntbrachen, Rotationsbrachen, Ackerschonstreifen, Säume anlegen und erhalten
- Die genannten Lebensräume, wenn notwendig, mit Jagdwarten in Form von Sitzstangen ausstatten
- Nistgelegenheiten bereitstellen bzw. erhalten, z. B. Nistkasten an Feldscheunen, Leitungsmasten etc.
- In offene Viehtränken ein Brett legen, denn häufig ertrinken Turmfalken darin.



Turmfalke

Falco tinnunculus



vogelwarte.ch



Merkmale: Länge 33–39 cm; ein auf der Oberseite vorwiegend rot-braun gefärbter, schlanker, spitzflügeliger kleiner Greif; M mit grauem Kopf sowie grauem Schwanz mit schwarzer Endbinde

Ähnliche Arten: Baumfalke: oberseits grau, rotes Beingefieder, kräftige Längsstreifen auf Bauch und Brust; Sperber: oberseits grau, unterseits fein quer gewellt, runder Flügel; beide Arten «rütteln» nicht

Verhalten: Eine Jahresbrut; brütet in Nistkästen an Gebäuden, in Mauer- und Felsnischen und in alten Krähenestern auf Bäumen; Legebeginn meist April bis Mai; Brutdauer und Nestlingszeit insgesamt 42–62 Tage; jagt von Warten aus oder aus der Luft – oft im charakteristischen «Rüttelflug», dank welchem er längere Zeit an derselben Stelle verharren kann

Nahrung: Kleinsäuger, daneben Reptilien, Kleinvogel und Insekten

Lautäusserung: Rufreihen: «ki-ki-ki-ki...»

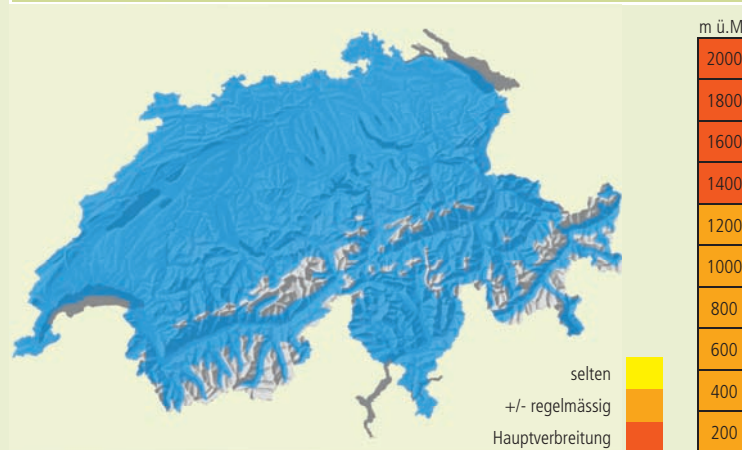
Raumverhalten: Teilzieher; mittlere Dichte in der Kulturlandschaft ca. 0,3–0,6 Reviere/1 km²; lokal mehrere Paare pro km²

Rote Liste: Potenziell gefährdet



Weibchen

Fotoautoren Artbild: Peter Buchner, Schwarzu-Steinfeld (A); Lebensraumbild: Roman Graf, Luzern; Zusatzbild: Manfred Danegger, Owingen-Billafingen



Präsenz in der Schweiz

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.

Brutzeit